

Séance du Comité central

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **2 (1927)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-704902>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wenn bei unsern eidgenössischen Unteroffiziers-tagungen Natural- und Ehrengaben verabfolgt werden, so nehmen wir sie recht dankbar entgegen und freuen uns vor allem darüber, dass die Bevölkerung unserer höchsten Veranstaltung die ihr gebührende Beachtung schenkt.

Meine Ansicht geht dahin, die Auszeichnungen bei kantonalen Veranstaltungen möglichst zu vereinfachen und nur Leistungen damit zu berücksichtigen, die es verdienen, ausgezeichnet zu werden.

Zum Schlusse möchte ich den Vorständen der Kantonal- und Kreisverbände die regelmässige Durchführung von Kantonaltagungen recht lebhaft empfehlen. Sie sind dazu angetan, die Leistungen unserer Sektionen wirksam zu fördern und schliessen aber auch das nicht zu unterschätzende Moment in sich, unsere Bestrebungen der Oeffentlichkeit zugänglich zu machen. Wir erfüllen damit unserer Armee und damit unserer ewig schönen Heimat einen segensreichen Dienst.

Der Präsident des technischen Komitees:

E. Weisshaupt, Adj.-U.-Of.

Der Sinn unserer Gradabzeichen.

Nach Entlassung aus der Unteroffizierschule von drei Wochen Dauer und eines anschliessenden 13tägigen Wiederholungskurses erhält der junge Unteroffizier, sofern er den gestellten Anforderungen entspricht, durch seinen Einheitskommandanten Gradabzeichen mit Ernennungsschein. Gleichzeitig wird seine Beförderung ins Dienstbüchlein eingetragen. Damit ist er in die Klasse der Vorgesetzten, der Befehlenden vorgerückt, und damit hat er nicht nur eine Würde empfangen, sondern auch gleichzeitig eine Bürde übernommen.

Junger Kamerad, ist dir auch recht klar, was das für dich heissen will, Unteroffizier und Vorgesetzter zu sein? Du bist der ältere Kamerad deines Untergebenen und sollst daher mehr wissen und mehr leisten können als dieser. Zu dir wird der junge Mann vom ersten Augenblick an aufsehen, weil er dich als seinen Führer anerkennt. Frei und stolz wird er dir gegenüberstehen, im Vertrauen darauf, dass du ihn als geraden Menschen beurteilen wirst. Die Grundlage deines ganzen erzieherischen Erfolges ist, dass du verstehst, dir dieses Vertrauen zu erhalten, das dir von jedem deiner Untergebenen entgegengebracht wird. Er wird sich dir bestimmt unterordnen und deine dienstlichen Befehle willig und freudig erfüllen, weil er von ihrer Notwendigkeit durchdrungen ist. Er weiss, dass er nur dann ein Soldat ist, wenn er gehorchen kann. Sein Gehorsam wird nicht dem Zwang entspringen, nicht begründet sein auf Angst vor der Strafe. Sein Gehorsam wird selbstverständlich und freudig sein, getragen vom festen Vertrauen zu dir als seinem Führer. Der Soldat erwartet von dir Beweise deines höhern Wissens und Könnens, die du ihm geben musst, wenn sein Vertrauen nicht erschüttert werden soll. Als Soldat sollst du deinem Untergebenen weit überlegen sein, denn du hast ihn nicht nur militärisch auszubilden, sondern auch seine Mannestugenden zu fördern. Das bedingt, dass du für ihn ein Vorbild bist, dem er nachleben und im Kriegsfall, wenn er mit dir Freud und Leid, Kampf und Entbehrung teilt, auch nachsterben kann.

An dir liegt es, das Verhältnis zwischen deinem Untergebenen und dir von Anfang an vorbildlich zu gestalten. Tritt ihm mit ruhigem Ernst, bestimmt und

ohne Leidenschaft entgegen. Auch du bist nur ein Mensch, und als solcher nicht frei von Irrtum und Schuld. Begehst du unbewusst oder in der Erregung, die du zu wenig zu bemeistern verstandest, ein Unrecht gegenüber deinem Soldaten, dann sei nicht zu stolz, dieses wieder gut zu machen. Das wird dich in seinen Augen nicht erniedrigen, wohl aber wird er dich um deiner Rechtlichkeit willen ehren. Vermeide es im übrigen, dir vor deiner Mannschaft irgend eine Blöße zu geben, die jene an deiner geistigen oder moralischen Ueberlegenheit zweifeln lassen. Verstehst du, dich in allen Lagen zu bemeistern, dann wirst du nie mit verwerflichen Mitteln um die Gunst deiner Untergebenen buhlen müssen.

Bedenke, dass Vorgesetzte, Kameraden wie Untergebene dich in deinem ganzen Tun und Lassen aufmerksam beobachten und dass sie an dir strenge Kritik üben werden, wenn du diese herausforderst. Sie werden dich darnach beurteilen, was sie von dir in der Oeffentlichkeit, auf der Strasse, im Wirtshaus, überall sehen. Sie werden dich würdigen nach der Gesellschaft, in der du dich bewegst, nach der Art wie du dich gibst und wie du handelst. Wirfst du dich weg dadurch, dass du in minderwertigen Lokalen oder mit zweifelhaften Frauenzimmern verkehrst, so wirst du mit Recht als Unwürdiger beurteilt und es wird dir nie mehr gelingen, das erschütterte Vertrauen wieder zu festigen. Es muss dir klar sein, dass du, weil du anders gekleidet bist als deine Mitmenschen, überall auffällst, wo du auch sein magst. Gerade Zivilpersonen gegenüber wirst du daher stets höflich und zuvorkommend sein. Unter ihnen sind Männer, die viel, viel mehr Militärdienst geleistet haben als du und die kein Verständnis dafür haben werden, wenn du dich am Biertisch vielleicht frech und grossmülig aufführst. Bescheidenheit und Zuvorkommenheit sind Tugenden, die auch einen Vorgesetzten zieren.

Dein Führer und dein Untergebener erwarten von dir, mit einem Wort, dass du ein ganzer Mann seiest. Die Uebernahme der Gradabzeichen bedeutet für dich nicht nur eine blosser Dekoration. Sie sind für dich eine Ehrung durch dein Vaterland. Sie bedeuten für dich die Pflicht, für Land und Volk einzustehen, wann und wo es ist. Sie verpflichten dich, entschlossen und mannhaft aufzutreten gegen alle, die an der Armee als Hüterin der Wohlfahrt des Landes rütteln wollen. Dein ganzes Auftreten in und ausser Dienst soll zeigen, dass du wert bist, dieser Armee als Glied anzugehören. Sei stets dessen eingedenk, dass deine Gradabzeichen schliesslich auch die Pflicht bedeuten, dein Blut für dein schönes Heimatland zu wagen, wenn es durch innere oder äussere Feinde in Gefahr steht! M.

Séance du Comité central

du 6—7 août 1927 à La Chaux-de-Fonds.

Nous avons à nous acquitter d'une vieille dette envers notre ancien membre du comité central, notre camarade Gérald Etienne à La Chaux-de-Fonds, celle de lui épargner pour une fois le long voyage qu'il a si souvent dû faire pour assister aux séances du comité. C'est pourquoi nous nous sommes décidés cette fois, en bons camarades, à aller le trouver chez lui. Nous ne le regrettons pas. Etienne et toute sa section s'en sont montrés très reconnaissants. La plupart des questions traitées étant d'ordre purement militaire, le Département militaire fédéral a bien voulu nous autoriser à voyager à demi-tarif.

Le comité central se trouve réuni au complet. Avant d'aborder l'ordre du jour il décide de publier dans les deux langues, dans un des prochains numéros de notre journal, le procès-verbal de l'assemblée des délégués de Genève, impeccablement rédigé par Weisshaupt.

Longtemps on discute de notre organe central, objet de nos soucis depuis bien des années. Le bureau central a invité dernièrement les sections à coopérer par la recherche de fonds à l'action en faveur de la création de la société coopérative « Le Soldat Suisse » qui nécessite un capital d'au moins Frs. 25,000.— Cette action, confiée à l'origine par le comité provisoire de fondation aux soins des associations cantonales d'officiers, avait subi un temps d'arrêt qui dans la crainte qu'elle n'aboutisse pas assez tôt, nous engagea à nous y associer. Nous avions fixé tout d'abord au 1er août le terme de la souscription ouverte par notre entremise, mais les vacances et d'autres circonstances en ont retardé l'organisation, de sorte que le résultat n'en est pas encore exactement connu. Jusqu'ici le bureau central a reçu en parts sociales et en dons la valeur de fr. 3500.— dus à l'activité de 8 sections et à des envois particuliers. Les communications reçues des comités de sections font toutefois bien augurer du succès de notre entreprise. Plusieurs sections n'ont en revanche donné aucun signe de vie, aussi n'y a-t-il pas lieu d'attendre beaucoup d'elles. Pour encourager cette action, le comité central a pris une décision réjouissante pour les sections; elle leur sera communiquée sous peu par circulaire. — La création de la société du « Soldat Suisse » doit être favorisée dans la mesure du possible. Le bureau central est chargé d'organiser l'acquisition d'abonnements; le premier numéro du nouveau journal doit paraître dans la première semaine de septembre. Une demande de notre ancien imprimeur, M. Schwald, est écartée en raison de l'insuffisance de moyens de notre caisse.

Le bureau central a élaboré un projet de règlement du service de placement qui est adopté après avoir subi quelques légères modifications. Il sera encore soumis à l'association suisse d'officiers. Le comité central espère pouvoir créer ainsi une institution susceptible de venir en aide aux membres de notre association qui auront perdu leur emploi par le fait qu'ils appartiennent à l'armée ou à la suite de conditions économiques défavorables.

En octobre siègera probablement à Berne une commission technique restreinte pour régler les derniers détails de l'instruction militaire préparatoire. Le président central y présentera nos propositions. Il est décidé qu'il ne sera exercé aucune pression en faveur de la Jungwehr auprès des dirigeants de l'instruction militaire préparatoire dans les cantons où notre institution n'a pas encore été introduite.

Certaines expériences relatives au port de l'uniforme en dehors du service ont démontré la nécessité de rechercher avec le Département militaire fédéral le moyen d'empêcher des abus. Le président central est chargé d'examiner cette question avec l'autorité compétente à Berne.

Conformément à la proposition du major Jasinski, qui s'appuie sur les résultats de la Journée de sous-officiers du groupement du Sântis, il est décidé que la mention honorable pour le lancement de grenades sera délivrée cette année à partir de 35 points.

La propagande dans les écoles de sous-officiers a été organisée jusqu'ici avec

succès à Coire, Zurich et Berne. Bientôt ce sera le tour de Hérisau et de Liestal. Sur une place d'armes dont nous faisons pour cette fois le nom, aucun effort n'a été fait par la section intéressée, qui paraît se soucier bien peu de ses intérêts et de ceux de l'association. Le bureau central est invité à se mettre en rapports avec la société de sous-officiers de Lausanne pour tâcher d'obtenir qu'elle fasse aussi une semblable propagande dans le rayon de la première division. — La question de savoir jusqu'à quel point les commandants d'unités peuvent nous aider à encourager les jeunes sous-officiers à s'intéresser à l'activité en dehors du service fera l'objet d'un entretien entre le président central et le chef du Service de l'infanterie à Berne.

Le règlement organique du comité central devra être édité à nouveau (v. communications officielles).

Notre demande de subvention pour 1928 a été admise sous réserve de l'approbation des pouvoirs supérieurs.

Sur proposition de l'adj.-s.-off. Weisshaupt, le comité technique a été constitué comme suit: Président: adj.-s.-off. Weisshaupt Ernest, Schaffhouse; secrétaire: fourrier Pfenninger Ernest, Schaffhouse; assesseur: sergent Oertli Max, Schaffhouse (bureau).

Autres membres: capit. Eberhard Hans, Soleure; adj.-s.-off. Bergmaier Martin, Baden; serg.-major Maridor Auguste, Genève; fourrier Furrer Joseph, Zoug.

Le comité central est invité par l'association cantonale bernoise d'officiers à participer à son assemblée générale du 14 août à Delémont-Les Rangiers. Le président central et le représentant de la troisième division, serg.-major Jobin à Berne y sont délégués et ils profiteront de l'occasion pour y discuter différentes questions.

Le comité central a dressé une liste des sections dont l'activité ne lui paraît pas satisfaisante. Les membres du comité central qui ont la haute surveillance de ces sections sont invités à rechercher les causes exactes de cette insuffisance d'activité. Les mesures nécessaires pour y remédier seront prises à la prochaine séance. L'intérêt croissant que nous rencontrons parmi les officiers ne doit pas être altéré par l'inertie de quelques sections.

Après une longue discussion sur la manière de procéder au contrôle des exercices de marche, il est convenu que ce contrôle doit être confié dans la règle à des officiers, lesquelles s'annonceront au directeur de l'exercice. Le bureau central est chargé d'élaborer des instructions ainsi qu'un formulaire d'inspection en vue de ce contrôle. Nous espérons que ces nouvelles dispositions relèveront la valeur d'un de nos plus intéressants exercices.

Sont délégués à la Journée de sous-officiers des sections bernoises du 28 août les membres du comité central Jobin et Weisshaupt.

Quinze sections sont en retard dans le paiement des abonnements pour 1926/27 (en partie aussi pour 1925/26). Les membres du comité central dont ces sections relèvent sont chargés de liquider la question dans le délai d'un mois. Là où cela ne sera pas possible, le comité central pourvoira aux mesures qu'il jugera opportunes.

Une proposition tendant à modifier sur certains points le règlement concernant le ski en prévision des courses qui auront lieu à Montreux l'hiver prochain n'est pas prise en considération, la majorité

du comité étant d'avis qu'il convient d'attendre pour se faire une opinion ce que nous enseignera l'expérience de Montreux.

Cette fois encore les débats ont duré plusieurs heures et ce n'est que vers 17 heures qu'ils ont pris fin. Une courte pause a été faite le dimanche pour donner l'occasion au comité central d'aller visiter la brasserie Ulrich avec ses belles installations et pour déposer une gerbe de fleurs au pied du monument du Soldat et y honorer par un recueillement de quelques instants la mémoire de nos camarades morts au service de la patrie dans les années 1914 à 1918. Nous adressons nos sincères remerciements à notre cher ami Etienne et à son aimable épouse, ainsi qu'à nos camarades de la Chaux-de-Fonds pour leur excellent accueil. Ils ont droit à toute la reconnaissance du comité central. M.

Verkehr mit der Redaktion.

Im Verkehr mit den Redakteuren des « Schweizer Unteroffizier » ist folgendes zu beachten:

1. Alle Einsendungen von Verbands- und Sektionsvorständen, Korrespondenzen, ständigen und gelegentlichen Mitarbeitern sind **ausnahmslos** an folgende Adressen zu richten:

für deutschen Text an Adj.-U.-Of. **E. Möckli**, Postfach 99, Bahnhof Zürich;

für französischen Text an Olt. **L. Dunand**, Escalade 8, Genève.

Für direkt an die Druckerei gesandte Manuskripte lehnen die Redakteure jede Verantwortung ab.

2. Alle für die nächstfolgende Nummer bestimmte Einsendungen müssen bis spätestens zum **vorausgehenden Samstagabend** im Besitze der Redakteure sein.

3. Die Manuskripte sollen stets nur **einseitig beschrieben** sein, womöglich mit Maschinenschrift.

4. Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Die Redaktion.

Rapport avec la rédaction.

Dans les relations avec les rédacteurs du « Sous-officier Suisse » on voudra bien observer ce qui suit:

1° Tous les envois des comités des groupements et sections, correspondants, collaborateurs permanents et occasionnels sont à faire parvenir **sans exception** aux adresses suivantes:

Textes allemands à l'adj.-s.-off. **E. Möckli**, Postfach 99, Bahnhof, Zurich.

Textes français au 1er lieu. **L. Dunand**, Escalade 8, Genève.

Les rédacteurs déclinent toute responsabilité pour les manuscrits envoyés directement à l'imprimerie.

2° Tous les manuscrits dont la publication immédiate est désirée doivent parvenir aux rédacteurs au plus tard dans la **soirée du samedi précédant la date de sortie de presse**.

3° Les communiqués ne doivent être écrits **que sur une face**, si possible à la machine.

4° Les envois anonymes ne sont pas pris en considération.

La Rédaction.

Mitteilungen des Zentralvorstandes

An die Verbands- und Sektionsleitungen!

Der September ist Werbemonat für unsere neue Zeitschrift « Schweizer Soldat » — « Schweizer Unteroffizier ». Der Zentralvorstand erwartet, dass überall in allen Sektionen sofort besondere Kommissionen sich ganz energisch mit der Werbung neuer Abonnenten befassen, nicht nur innerhalb der Reihen der eigenen Mitglieder, sondern auch bei weiteren Herren Offizieren, bei Unteroffizieren, Soldaten und patriotisch gesinnten Bürgern. Zielbewusstes Vorgehen und unablässiges Handeln führen mit Sicherheit zu dem Ziel, uns ein Organ zu schaffen, das uns nicht nur Sorgen bringt. Das Begleitschreiben zu dem in den letzten Tagen zugestellten Material zeigt Euch, dass auch die Sektionen grossen Vorteil aus einer zuverlässigen Organisation der Propaganda ziehen.

Wir bitten um **genaue Befolgung** der im genannten Zirkular erlassenen Weisungen, damit dem Zentralvorstand und der Administration des Organs keine unnötigen und zeitraubenden Arbeiten und keine unnützen Kosten erwachsen.

Am 1. Oktober müssen wir bestimmt im Besitze der Abonnentenlisten der Sektionen sein.

Die Abbonnentenzahlen der Sektionen werden im Oktober durch das Organ bekannt gegeben.

Wir erwarten von allen Sektionen auch in unserm neuesten Arbeitszweig, der Werbetätigkeit für unser offizielles Organ, treue Pflichterfüllung.

Der Zentralvorstand.

Communications du Comité central.

Aux comités de groupements et sections.

Septembre est un mois de propagande pour notre nouveau journal « Le Soldat Suisse » — « Le Sous-officier Suisse ». Le comité central compte fermement sur le concours de toutes les sections, auxquelles il recommande d'instituer sans retard des commissions spéciales ayant pour fonctions de rechercher de nouveaux abonnés, non pas seulement dans les sections elles-mêmes, mais aussi parmi les officiers, sous-officiers, soldats et autres milieux intéressés. Que par tout l'on se mette énergiquement à la tâche, sans défaillance, afin que nous possédions un organe qui nous apporte autre chose que des soucis. La circulaire accompagnant les imprimés qui vous ont été adressés ces derniers jours montre que les sections peuvent elles-mêmes tirer un grand avantage d'un service de propagande bien organisé.

Nous vous prions de **suivre exactement** les instructions données dans cette circulaire, pour éviter au comité central et à l'administration du journal des travaux et des frais inutiles.

Nous rappelons que les listes d'abonnés des sections doivent être en notre possession le 1er octobre.